

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/454/2017/IV-41
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Kultur

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	27.02.2018				
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	14.03.2018				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	08.05.2018				

Titel:

Antrag auf GRW-Förderung für die neue Dauerausstellung des Kurt-Weill-Zentrums "Kurt Weill - Ein Weltbürger und Dessauer" im Meisterhaus Moholy-Nagy

Beschluss:

1. Die Stadt Dessau-Roßlau beantragt im Förderprogramm „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) die Finanzierung für die Erweiterung der Dauerausstellung des Kurt-Weill-Zentrums zu Leben und Werk des Komponisten im Meisterhaus Moholy-Nagy.
2. Die Umsetzung der Maßnahme wird vorbehaltlich der Förderung im Rahmen der GRW mit einer angestrebten Förderquote in Höhe von 90 % beschlossen.
3. Die Stadt Dessau-Roßlau tritt als Antragsteller für die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. auf.
4. Die Finanzierung wird im Haushaltsjahr 2018 gesichert.

Gesetzliche Grundlagen:	
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	"Nutzungskonzept Meisterhäuser" DR/BV/474/2008/V-41 vom 10.12.2008 "Überführung der Einrichtungen der Welterbestätten Bauhaus" - DR/BV/231/2010/V-41 vom 09.09.2010 "Vereinbarungen mit der Kurt-Weill-Gesellschaft und der Kurt-Weill-Fest Dessau GmbH" BV/324/2014/I-41 vom 17.12.2014 "Ganzheitliches Tourismuskonzept für das Oberzentrum Dessau-Roßlau in der WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg" BV/368/2016/IV-80 vom 07.12.2016
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	Entwurf Masterplan Tourismusinfrastruktur Dessau-Roßlau (2017-2021) vom 23.09.2016 Stellungnahme Prof. Eichhorn
Hinweise zur Veröffentlichung:	

Relevanz mit Leitbild

Handlungsfeld		Ziel-Nummer
Wirtschaft, Tourismus, Bildung und Wissenschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	
Kultur, Freizeit und Sport	<input checked="" type="checkbox"/>	
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr	<input type="checkbox"/>	
Handel und Versorgung	<input type="checkbox"/>	
Landschaft und Umwelt	<input type="checkbox"/>	
Soziales Miteinander	<input type="checkbox"/>	

Vorlage nicht leitbildrelevant	<input type="checkbox"/>
--------------------------------	--------------------------

Finanzbedarf/Finanzierung:

Das Gesamtvolumen für die neue Dauerausstellung beträgt 150.000 €. Die für eine Förderquote in Höhe von 90 % notwendigen Eigenmittel von 15.000 € stellt die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. bereit.

Die Maßnahme wird nur bei der zur Verfügungstellung der Fördermittel umgesetzt.

Bei den Eigenmitteln handelt es sich um ein Preisgeld, das der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. von der Ostdeutschen Sparkassenstiftung für ihr ehrenamtliches Engagement zugesprochen wurde.

Begründung: siehe Anlage 1
Stellungnahme von Prof. Dr. Eichhorn siehe Anlage 2
Geplantes Ausstellungsvorhaben siehe Anlage 3

Für den Oberbürgermeister:

Dr. Robert Reck
Beigeordneter für
Wirtschaft und Kultur

beschlossen im Stadtrat am:

Lothar Ehm
Vorsitzender des Stadtrates

Frank Hoffmann
1. Stellvertreter

Angelika Storz
2. Stellvertreter

Anlage 1

Das Kurt-Weill-Zentrum vereint Musikermuseum, Kulturzentrum, Bibliothek und Archiv zu Leben und Werk des in Dessau geborenen Komponisten Kurt Weill. Es handelt sich hierbei um eine kulturelle Einrichtung der Stadt Dessau-Roßlau, die im Auftrag der Stadt von der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. betrieben wird. Das Kurt-Weill-Zentrum dient dem Ziel, der Öffentlichkeit das Leben und Schaffen Kurt Weills zugänglich zu machen, zu erschließen, zu dokumentieren und zur Aufführung zu bringen. Dabei bietet seine Internationalität sowie die Bedeutung seines musikalischen Schaffens in der Musikgeschichte eine hervorragende Grundlage für eine europäische und internationale Vernetzung.

Die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. trägt dazu bei und unterstützt andere Kulturschaffende bei der Entwicklung der Stadt zu einem einzigartigen Ort der „Moderne“. Sie organisiert gemäß der Zielsetzung des Kurt-Weill-Zentrums entsprechende Veranstaltungen und Ausstellungen bzw. unterstützt entsprechende Projekte von Dritten. Sie bereitet das jährlich stattfindende, internationale Kurt-Weill-Fest Dessau vor.

Mit dem Zustiftungs- und Übertragungsvertrag vom 19.12.2013 hat die Stadt Dessau-Roßlau das zum Weltkulturerbe gehörende Meisterhausensemble auf die Stiftung Bauhaus Dessau übertragen. Gemäß des Übertragungsvertrages steht der Stadt Dessau-Roßlau jedoch das dauerhafte Recht der mietfreien Nutzung der Meisterhäuser „Feininger“ und „Moholy-Nagy“ zu, einschließlich einer weiteren Nutzungsüberlassung an die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. zum Betrieb des beide Häuser umfassenden Kurt-Weill-Zentrums.

Die Stadt Dessau-Roßlau sichert auf der Basis einer vertraglich zugesicherten Festfinanzierung vom 12. Februar 2015 der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. die für den Betrieb notwendigen Aufwendungen (Personal- und Sachkosten) zu.
(BV/324/2014/I-41)

Die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. betreibt mit entgeltlich Beschäftigten und ehrenamtlich Tätigen das Kurt-Weill-Zentrum. Die Betriebskosten für das Kurt-Weill-Zentrum werden durch die Stiftung Bauhaus Dessau getragen, da diese Bestandteil einer Zuwendung der Stadt an die Stiftung Bauhaus sind. Die Betreuung der neuen Dauerausstellung ist über das Betriebskostenetat gedeckelt. Die Stadt Dessau-Roßlau ist geborenes Mitglied der Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. und arbeitet aktiv im Präsidium mit.

Nachdem die ursprünglich geplante Nutzung des Hauses „Moholy-Nagy“ für die Unterbringung der Mediathek des Kurt-Weill-Zentrums nicht in Frage kam, wurde im Masterplan Tourismusinfrastruktur Dessau-Roßlau 2017 - 2021 die Erweiterung der Ausstellung in das Haus „Moholy-Nagy“ beschlossen und als Teilprojekt GRW V - Museale Einrichtungen vorgesehen. Antragsberechtigt für GRW-Förderungen sind Kommunen. Daraus resultiert die Beantragung für die Kurt-Weill-Gesellschaft e.V. durch die Stadt Dessau-Roßlau.

Das Kurt-Weill-Zentrum wird sich aktiv in das vorhandene touristische Netzwerk einbringen.

Die Nutzung der Ausstellungsräume für kleine Konzerte und genreübergreifende künstlerische Kreativprojekte wird weitergeführt. Dabei werden zielgerichtet die guten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Stiftung Bauhaus Dessau genutzt, um neue künstlerische Projekte zu entwickeln.

Künftig wird, verbunden mit der Neugestaltung, eine Erweiterung von Veranstaltungsangeboten zum Ausstellungsbesuch angestrebt.

Zudem ist es Ziel, mit der Einrichtung der neuen Dauerausstellung mehr Barrierefreiheit zu ermöglichen, indem zum Einen Angebote für Hörgeschädigte geschaffen (mittels Einbindung der Gebärdensprache in den Medienstationen) und zum Anderen die Inhalte der Ausstellung in leichter Sprache vermittelt werden. Die neue Dauerausstellung vermittelt die Inhalte in deutscher und englischer Sprache.

Prof. Dr. Andreas Eichhorn
 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der KWG
 Thüringer Str. 17
 50733 Köln,
 A.Eichhorn@uni-koeln.de

November 2016

Stellungnahme zum Nutzungskonzept des neuen Meisterhauses Moholy-Nagy

Das Moholy-Nagy-Haus mit seinem offenen, jedoch differenziert gegliederten Innenraum tritt markant mit dem Anspruch eines eigenständigen Baukunstwerkes auf, das als ästhetisches Objekt sich selbst genügt und sich traditionellen Nutzungsformen (Bibliothek, Verwaltungsgebäude, Archiv) zu entziehen scheint. Daher liegt es nahe, die Überlegungen einer künftigen Nutzung von den spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten aus zu denken, die die Architektur gleichsam vorgibt. So kann es gelingen, eine Nutzungsform zu entwickeln, die den Charakter des Baues nicht nur respektiert, sondern möglicherweise sogar in besonderer Weise erfahrbar macht.

Der Innenraum des Moholy-Nagy-Hauses möchte begangen werden. Nur so erschließen sich dem Betrachter die vielfältigen Perspektiven des Innenraumes. Für das Kurt-Weill-Zentrum bietet sich das Gebäude daher als Raum für eine Ausstellung über Kurt Weill in idealer Weise an: Mit den wechselnden Raumperspektiven eröffnen sich dem Ausstellungsbesucher bei der Begehung des Hauses immer wieder neue Themenaspekte zur Person Kurt Weills, die auf diese Weise anschaulich in Szene gesetzt werden kann und gleichsam erlebbar wird.

Gewählt werden Ausstellungsformen, die den Raum selbst nicht verstellen, wobei Lichtprojektionen eine große Rolle spielen. Thematische Aspekte sind: Die Lebensstationen Weills, die Musik Kurt Weills (Hörstation), aber auch die Weill-Forschung, die Weill-Rezeption (Inszenierungen, Filme) und das Kurt-Weill-Fest. Es ist für die Zukunft angedacht, die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Studierenden an Medienhochschulen um interaktiv-spielerische Präsentationsformen zu erweitern, um ein möglichst großes Spektrum an Besuchern anzusprechen.

Die Weill-Ausstellung ist als Dauerausstellung gedacht. Ihr mobiles Ausstellungskonzept hat indes aber auch den Vorteil, dass sich das Haus auch anderweitige, zeitlich begrenzte Nutzungsformen (künstlerische Projekte, Ausstellung zu anderen Themen) nicht verschließt.

Das Feininger-Haus als Stammhaus des Kurt-Weill-Zentrums und das neu hinzugewonnene Moholy-Nagy-Haus würden sich funktional somit komplementär ergänzen und damit zu einem stimmigen und attraktiven Ensemble zusammenwachsen: Durch die Verlagerung der Weill-Dokumentation ins Moholy-Nagy-Haus gewönne das Feininger-Haus die dringend benötigten räumlichen Ressourcen für die Verwaltung (Planung und Durchführung des Weill-Festes), für Arbeit der Kurt-Weill-Gesellschaft, für Gastwissenschaftler, für eine kleine Arbeitsbibliothek und last but not least für die Öffentlichkeitsarbeit (Projekte zu Musikvermittlung, wissenschaftliche Symposien).

Das geplante Ausstellungsvorhaben

Die neue Dauerausstellung „Kurt Weill – Ein Weltbürger und Dessauer“ wird die Lebensstationen und die Lebensleistung des Komponisten in einzelnen Etappen erzählen. Das Vorhaben ist mit der Stiftung Bauhaus Dessau abgestimmt und wurde von Prof. Dr. Eichhorn, einem Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Kurt-Weill-Gesellschaft in einer Stellungnahme befürwortet. (s. Anlage 2)

Das neue Meisterhaus „Moholy-Nagy“ stellt ein modern interpretiertes Volumenmodell der einstigen Doppelhaushälfte dar. Der so geschaffene Raum bietet gute Voraussetzungen für die Inszenierung einer Dauerausstellung über Leben und Werk Kurt Weills.

Der Architekturraum soll dabei in seiner Wirkung als räumliche Skulptur weitgehend unverstellt bleiben. Die Ausstellung ordnet sich in die verschiedenen Facetten des Raumes ein und nutzt die vorhandenen Strukturen, um den Komponisten Kurt Weill zu präsentieren.

Kindheit und Jugend in Dessau

Die Herkunft als Sohn einer Kantorenfamilie in Dessau und die ersten ernsthaften Auseinandersetzungen mit der Musik werden thematisiert.

Berliner Zeit und aufkommender Nationalsozialismus

Weills Weg zu seinem Kompositionsstil und sein innovatives Zusammenwirken mit Berthold Brecht bestimmen diesen Lebensabschnitt. Die sich anbahnende Herrschaft des Nationalsozialismus steht ebenfalls im Fokus dieses Ausstellungsbereiches.

Flucht und Exil / Paris und New York

Flucht und Exil werden nahtlos aneinandergereiht erzählt. In dieser chaotischen Lebensphase gelingt es Weill konzentriert zu arbeiten, seine künstlerischen Projekte zu verteidigen und voranzutreiben, gegen Widerstände anzukämpfen und seine privaten Verhältnisse zu sortieren.

Gesamtwerk

Im letzten Teil der Ausstellung wird das gesamte Schaffen Kurt Weills dargestellt.

Die Ausstellung wird mittels Schautafeln, Projektionen, Ausstellungsobjekten und Medienstationen erlebbar.